



Kulturelles Leben in Palästina stärken

Der Schauspielschüler Firas Abu Sabah über das Schauspielstudium an der Drama Academy Ramallah, künstlerische Vorbilder und persönliche Ziele

*„Die Drama Academy Ramallah ist die erste Schauspielschule, die ein akademisches Theaterstudium in den Palästina-Regionen anbietet.“
(Süddeutsche Zeitung)*

Herr Abu Sabah, warum wollen Sie Schauspieler werden?

Ich liebe Theater und Kino – das ist für mich der Antrieb, Schauspieler zu werden. Außerdem habe ich das Gefühl, dass ich sehr viel Energie habe und verstecktes Talent in mir schlummert. Dieses versteckte Talent möchte ich mit Hilfe des Theaters hervorbringen.

Was macht das Studium an der Drama Academy Ramallah aus?

Das Studium an der Drama Academy Ramallah ist sehr spezifisch, denn wir folgen aufgrund der Kooperation mit der Folkwang Hochschule dem deutschen Curriculum, das in Europa vorherrscht. Die Lehrer sind in Palästina bekannte Künstler und Schauspieler. Sie behandeln uns bereits wie Schauspieler und nicht wie Schüler, und so profitieren wir umso mehr von ihren Erfahrungen.

Welche Chancen für die Region sehen Sie persönlich durch die Etablierung einer Institution dieser Art?

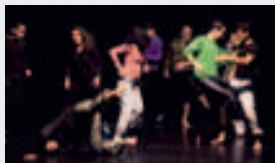
Die Drama Academy Ramallah gibt Jugendlichen, die talentiert und ehrgeizig sind, die Chance, Schauspiel durch Theaterunterricht zu lernen. Wir müssen nicht das Land verlassen und in Europa studieren. Qualifizierte Künstler und Schauspieler unterrichten in diesem Programm. Dies wird die Schauspiel- und Theaterkultur befördern und den kulturellen Austausch durch Kunst stärken.

Haben Sie ein künstlerisches Vorbild und wenn ja, welches und was zeichnet es aus?

Mein künstlerisches Vorbild ist der amerikanische Schauspieler Mel Gibson. Ich finde, dass er sehr talentiert ist und dass er schauspielerisches Talent, Regiekunst und glaubwürdige Ideen verkörpert.

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren? Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

Ich will ein guter Theater- und Kinoschauspieler sein und eine gute Wirkung auf mein Publikum haben. Ich hoffe, dass ich an nationalen und internationalen Vorstellungen mitwirken kann, so dass meine Botschaften möglichst viele Menschen erreichen. Ich freue mich darauf, dazu beizutragen, das kulturelle Leben in Palästina und den arabischen Ländern zu bereichern.



Der Schauspielstudent Firas Abu Sabah ist 26 Jahre alt und kommt aus Beit Jala, einer kleinen palästinensischen Stadt direkt neben Bethlehem und 12 km westlich von Jerusalem. Gemeinsam mit neun weiteren Schauspielerschülern studiert er seit Oktober 2009 an der Drama Academy Ramallah Schauspiel. Vor seinem Studium an der Drama Academy studierte er Wirtschaft an der Universität in Bethlehem und arbeitete fünf Jahre lang am Al-Kasaba Theatre im Ticketverkauf. Während dieser Zeit entwickelte er seine große Liebe zum Theater und spürte den inneren Drang, selbst Schauspieler werden zu wollen.

Da der Kultursektor in den palästinensischen Gebieten durch die schwierigen politischen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren stark vernachlässigt worden ist und professionelle Ausbildungsstätten für Theater und darstellende Künste im Westjordanland bislang fehlten, hat die Stiftung Mercator gemeinsam mit der Folkwang Hochschule Essen und dem palästinensischen Al-Kasaba Theatre die Drama Academy Ramallah als erste Schauspielschule in Palästina gegründet. Das Projekt ist im Rahmen der vom damaligen Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und dem palästinensischen Premierminister Salam Fayyad ins Leben gerufenen Initiative „Zukunft für Palästina“ entstanden.

Die Akademie, die in den Räumen des Al-Kasaba Theatres in Ramallah untergebracht ist, hat im Oktober 2009 ihren Lehrbetrieb aufgenommen. Jährlich werden zwölf Studienplätze vergeben. Die Ausbildung ist auf drei Jahre angelegt und entspricht den Anforderungen eines international anerkannten Bachelor-Studiengangs. Um das Verständnis der Studierenden für andere Kulturtraditionen zu erweitern und internationale Kontakte zu fördern, beinhaltet das Lehrprogramm neben einer fundierten Regie- und Schauspielausbildung und dem Kontakt zu anderen Kunstformen wie Film, Bildende Kunst, Literatur und Musik auch den Austausch von Theaterproduktionen der Kooperationspartner.

Ziel des internationalen Kooperationsprojekts ist es, eine Ausbildungsstätte für junge Theaterkünstler in Ramallah zu etablieren, die ihre beruflichen Aussichten sowohl in den palästinensischen Gebieten als auch in den arabischen Nachbarländern verbessert. Mit dem Aufbau einer Schauspielschule in Ramallah möchte die Stiftung Mercator dazu beitragen, die auswärtige Kulturpolitik zu unterstützen und konkret in die Organisationsentwicklung und damit nachhaltige Strukturen vor Ort zu investieren. So sollen die kulturelle Zusammenarbeit gefördert und der Friedensprozess im Nahen Osten durch sichtbare Maßnahmen dauerhaft unterstützt werden.

www.alkasaba.org, www.folkwang-uni.de